

Genusswanderung 8:

TYPISCH PFALZ!

Neustadt – Welsch Terrassen – Wolfsburg – Deidesheimer Tempel

»Einfache Wanderung, kombiniert mit kleinem Stadtrundgang mit wenig Steigung und vielen reizvollen Ausblicken und bester Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln.«



ROUTENPORTRÄT

Dauer 2 Stunden, 25 Minuten

Strecke 8,67 Kilometer

Schwierigkeitsgrad Mittelschwer

Anstieg 170 Meter

Beste Jahreszeit Ganzjährig

Bewertung der Wanderung

- ★★ Sehenswürdigkeiten unterwegs
- ★★★ Panoramablicke
- ★★ Kindertauglichkeit
- ★★ Picknick-Gelegenheiten

Einkehrmöglichkeit unterwegs Burgschänke Wolfsburg, Eisdielen, Cafés, Crêperien oder Weinstuben im Stadtzentrum Neustadts

Öffentliche Verkehrsmittel Ja, Bus und Bahn am Hauptbahnhof Neustadt

Startpunkt Neustadt, Hauptbahnhof

Navigationseingabe Hauptbahnhof Neustadt (Weinstr.)

Parkplätze Auf dem Bahnhofsparkplatz

MIT FOLGENDEN VINOHEKEN GUT ZU KOMBINIEREN

Wein- und Sektgut Braun / Meckenheim



Weinwerk Reinhardt / Ruppertsberg



JK WineLounge / Ruppertsberg



Vinothek Oliver Zeter / Neustadt-Haardt



Vinothek Weingut Ökonomierat Isler / NW-Diedesfeld



Weinhaus Anton / Kirrweiler



Tourenverlauf:

Bei dieser Tour kann man getrost auf das Auto verzichten. Wir starten auf dem Parkplatz vor dem Neustadter Hauptbahnhof, der nahezu von allen Orten der Pfalz sehr gut erreichbar ist. Mit dem Bahnhofsgebäude im Rücken gehen wir durch die Unterführung vor uns, die uns direkt in die Neustadter Altstadt führt.

Hier überqueren wir den Hetzelplatz, lassen die Tourist-Info vor uns links liegen und gehen auf der Friedrichstraße weiter. Nach rund 200 Metern auf Höhe der Buchhandlung Hofmann biegen wir nach links in die Kellereistraße ab.

Dieser folgen wir für etwa 200 Meter, bis wir kurz vor der VR-Bank rechts in die Hauptstraße einbiegen.



Gleich darauf haben wir einen schönen Blick auf die gotische Stiftskirche Sankt Ägidius aus dem 14. Jahrhundert. Sie ist eine der wenigen Simultankirchen in der Pfalz. Was bedeutet, dass ihr Inneres in einen katholischen und einen protestantischen Teil getrennt ist. Mit dem hübschen Marktplatz davor ist sie durchaus einen Abstecher wert.

Foto: Stiftskirche

Wir gehen auf der Hauptstraße rund 200 Meter weiter, bis wir auf die stark befahrene Maximilianstraße stoßen. Diese und den Parkplatz auf der Gegenseite überqueren wir, halten uns dabei leicht rechts, bis wir oberhalb des Parkplatzes die Villenstraße erreichen und ihr nach rechts gewandt folgen.

Nach wenigen Metern zweigt der ausgeschilderte Haardt Treppenweg ab. Auf ihm wandern wir zwischen Villen und hübschen Gartengrundstücken, bis wir die Doktor-Welsch-Terrassen – eine in den Hang gebaute terrassenartige mediterrane Parkanlage – erreichen. Sie ist nach einem Neustadter Pfarrer benannt, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hier im Ortsteil Haardt den Traum von einem exotischen Garten verwirklichte. Wir durchqueren den Park nach oben vorbei an der Springbrunnenanlage. Unterhalb des Kriegerdenkmales wählen wir einen der nach links abgehenden Parkwege, die allesamt am Ende in den Kübelweg einmünden, der nach wenigen Metern in den Sonnenweg übergeht.

Der kommt nicht von ungefähr zu seinem Namen. Er führt durch sonnige Weinberge und bietet vielerlei Ausblicke über die Dächer der Stadt.

Diesem weitgehend eben verlaufenden Weg folgen wir, bis wir nach rund 2,5 Kilometern die Ruine Wolfsburg erreichen.

Diese Burg wurde vermutlich in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts erbaut und diente ursprünglich dem Schutz der wichtigen Handelsverbindung zwischen Neustadt und Kaiserslautern.

Ihre Anlage ist typisch für die Pfälzer Burgen. Auf einem schmalen Felssporn gelegen, der zu drei Seiten steil abfällt, war sie an ihrer Nordseite durch einen Halsgraben und eine massive Schildmauer vor Angriffen von der Bergseite geschützt.

Es ist zu empfehlen, die Burg über die kleine Pforte auf der Westseite zu verlassen und auch die Aussichtsplattform auf dem Felsmassiv wenige Meter oberhalb der Burg zu besteigen. Von hier hat man einen wunderbaren Blick über die Burgruine und das Tal darunter. Erst jetzt erschließt sich dem Interessierten die militärische Funktion der Burg.

Zurück auf dem Plateau unterhalb der Burg haben wir entweder die Möglichkeit in der Burgschänke, die an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen ab 11.00 Uhr geöffnet hat, eine kleine Erfrischung oder eine herzhafte Pfälzer Brotzeit einzunehmen, oder ein zünftiges Picknick auf den Bänken und Mauern drumherum zu veranstalten.

Nach unserem Aufenthalt verlassen wir das Burggelände zunächst auf dem gleichen Weg, auf dem wir gekommen sind. Etwa 200 Meter nach dem Wolfsbrunnen teilt sich der Weg. Wir waren ursprünglich von rechts unten gekommen, wählen nun aber die linke Alternative. Dieser Weg führt uns parallel oberhalb des Hinweges zurück zu der Doktor-Welsch-Terrasse.



Bevor wir die Terrasse erreichen, empfiehlt sich ein kleiner Abstecher nach links zum etwa 100 Meter entfernt liegenden sogenannten Deidesheimer Tempel.

Der Ausblick von hier – unter anderem auch auf das nördlich gelegene Haardter Schlösschen – lohnt den Umweg. Zudem ist das pavillonartige Gebäude auf der im Sommer reichblühenden Wiese ein dankbares Fotomotiv.

Foto: Deidesheimer Tempel, Neustadt

Er wurde vom Neustadter Bürgermeister und Weingutsbesitzer Friedrich Deidesheimer (1804 - 1876) in den Jahren 1853 und 1854 erbaut und ist optisch an den Monopteros-Tempel im Englischen Garten in München angelehnt.

Wieder zurück auf dem Weg, erreichen wir in wenigen Minuten die Doktor-Welsch-Terrasse. Wir passieren sie unterhalb und setzen auf dem bereits auf dem Hinweg genutzten Haardter Treppenweg unseren Rückweg zum Hauptbahnhof fort.